



der Bad Rappenau übernommen hat, war es gleichzeitig der Antrittsbesuch in der Patenstadt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Besucher zwei Tage lang Stadt und Umgebung kennenlernen.



Neben einem Essen mit Vertretern der Marinekameradschaft und des Gemeinderates im Zeitwald, stand natürlich der Besuch des Lichterfestes im Mittelpunkt des Programms. Hier wirkten die Besucher beim Fassanstich mit, den Kommandant Isenberg mit wenigen Schlägen problemlos meisterte. Beim anschließenden Rundgang über das Festgelände wurden die Gäste häufig angesprochen und Erinnerungen an frühere Besuche auf dem Boot oder in der Kurstadt wurden ausgetauscht. Ebenfalls auf dem Programm stand ein Besuch im Technikmuseum Speyer, das unter anderem eine große Marineabteilung beherbergt. Besonders beeindruckend war die Besichtigung des U-Bootes U9, das von 1967 bis 1993 in den Diensten der Marine stand. Am Sonntag machten sich die Besucher auf den langen Rückweg nach Kiel, um am Montag wieder ihren Dienst an Bord antreten zu können. Die Teilnahme an verschiedenen Manövern, unter anderem dem internationalen „Northern Coasts“, steht in diesem Jahr noch auf dem Programm der „Bad Rappenau“. Im nächsten Frühjahr wird dann voraussichtlich wieder eine Gruppe aus der Kurstadt Gelegenheit haben, in den hohen Norden zu fahren und das Patenboot zu besuchen.



## IN BAD RAPPENAU

### MediClin Kraichgau-Klinik

**Sehr gute Gesamtbewertung von ehemaligen Patienten**  
Für Behandlung und Gesundheitsvorsorge vertrauen Patienten neben den Empfehlungen der behandelnden Ärzte, maßgeblich auch den Empfehlungen ehemaliger Patienten. Ob beim Kauf einer neuen elektrischen Zahnbürste, Besuch eines Hotels oder Wechsel eines Telekommunikationsanbieters – die Menschen vertrauen allzu gerne den Erfahrungen, die andere bereits gemacht haben, weiß Michael Schmid, Kaufmännischer Direktor der MediClin Kraichgau-Klinik. „Was in der Konsumgüterindustrie funktioniert, trifft auch für den Gesundheitssektor zu“. Immer mehr Patienten orientieren und informieren sich schon im Zuge der Antragstellung ihrer Rehabilitation bei ihrem Arzt oder beim Sozialdienst im Krankenhaus darüber, welche Rehabilitationsklinik ihre Erkrankung behandelt und auch ihren Wünschen und Bedürfnissen hinsichtlich der Qualität der medizinisch-therapeutischen Leistungen, Lage, Service und Ausstattung entspricht. Ergänzend bedienen sie sich immer öfter dem unabhängigen Internet-Forum MedizInfo Klinikbewertungen (unter „www.klinikbewertungen.de“) und erkundigen sich über die Zufriedenheit, Bewertung und Empfehlung ehemaliger Patienten. Durchaus sind das subjektive Darstellungen und Bewertungen, jedoch zeigen sie in Summe doch eine klare Bewertungstendenz und Orientierung. Auch für die Kliniken ist es von Vorteil feststellen zu können, wie man als dienstleistungsorientierter Leistungserbringer wahrgenommen wird und inwieweit die permanenten Qualitätsanstrengungen die Patienten wirklich erreichen.

„Wir freuen uns über die positiven Bewertungen unserer ehemaligen Patienten und sehen unsere täglichen Bemühungen zur permanenten Qualitätsverbesserung bestätigt“, so der Kaufmännische Direktor. Die Patienten heben besonders deutlich die medizinische Qualität als auch die familiäre Atmosphäre und nicht zuletzt das gute Essen hervor: „Besonderes Lob gibt es für die Ärzte, Therapeuten und das Pflegepersonal, da sie die Patienten ausführlich über die Erkrankung und Behandlung informieren und gezielt auf sie eingehen.“ Dr. Peter Trunzer, Chefarzt der MediClin Kraichgau-Klinik, sieht den Erfolg vor allem in der guten interdisziplinären Teamarbeit und den vorhandenen Kompetenzen begründet. „Die qualitative ärztliche sowie therapeutische Arbeit ist ein wichtiger Maßstab aber aus der Sicht der Patienten ist es eben auch die Gesamtheit, die stimmen muss.“

## Aktion zur Fürfelder Kerwe für unsere Kirche



am Kerwesonntag,  
18. September 2011

Maultaschenessen  
Kaffee, Kuchen und "Flutterküchle",  
Die Evangelische Jugend Fürfeld bietet für die Kinder  
Schminken an.

**Die evang. Kirchengemeinde lädt ein !**

### Dr. Hans-Heinz Hartmann mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet

Ein unermüdlicher Forscher wurde dieser Tage mit der Ehrenmedaille der Stadt Bad Rappenau in Gold ausgezeichnet: Dr. Hans-Heinz Hartmann. Seit nahezu fünf Jahrzehnten ist der ehemalige Zahnarzt als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg im Einsatz und hat an unzähligen archäologischen Grabungen in der Region mitgewirkt. Ebenso zahllos sind die Artikel, die er in den unterschiedlichsten Publikationen veröffentlicht hat. „Diese Ehrung ist mehr als berechtigt. Die goldene Ehrenmedaille ist eine der höchsten Auszeichnungen der Stadt Bad Rappenau“, unterstrich OB Hans Heribert Blättgen bei der Verleihung, die auf Wunsch des Jubilars im kleinen Rahmen mit dem Vorstand des Heimat- und Museumsvereins stattfand.

Funde, die Hans-Heinz Hartmann in Bad Rappenau gemacht hat, sind unter anderem im Wasserschloss und im örtlichen Museum zu sehen, an dessen Konzeption er ebenfalls beteiligt war. Seit seinem Ruhestand im Jahr 1999 ist der Hobby-Archäologe fast täglich, sofern es das Wetter zulässt, bei Grabungen aktiv. Momentan wird im Auftrag des Landesdenkmalamtes in Neu-